



Das Wappen des Trierer Kurfürsten Richard von Greiffenclau am Turm der Kirche in Manderfeld.
(Foto: ZVS-Archiv)

Titelbild: Das Ameler Molkereigebäude im Jahre 1948.

(Foto: Sammlung Bodarwé-Reuter, Amel)

INHALTSVERZEICHNIS

Die Ameler Molkerei in den 1950er und 1960er Jahren (1. Teil) S. 43
(Hubert Jates)

„Brother Hennen“ - Ein Jesuitenbruder aus Crombach in Amerika (3. u. l. Teil) S. 48
(Edgar Michaelis)

Vor 100 Jahren Soldatenleben (11) S. 50
(Klaus-Dieter Klauser)

Schmuggel verband nicht über Grenzen hinweg (10) S. 53
(Carlo Lejeune)

Aldringen Der dicke Baum wird gefällt S. 54
(Christian Lengeler)

RUBRIKEN S. 55-59
- Vereinsnachrichten
- Suchbild

HEIMATLICHES S. 60
Der Stein legt sich
(Robert Schaus)

MUNDART S. 60
Wann ech sohn, et oss ene Wolef, dahn oss et och eijne!
(Paul Kirchens)

ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 19 €
Ausland: 26 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
"Zwischen Venn und Schneifel"
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Druckkoordination:
Walter Hilgers, Crombach

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Herausgegeben mit Unterstützung der



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

KALENDARIVM

Vor 485 Jahren:

Richard von Greiffenclau

Am Turm der Kirche in Manderfeld prangt seit Jahrhunderten das von zwei Fabelwesen gehaltene Wappen des Trierer Kurfürsten Richard von Greiffenclau. Oben rechts sowie unten links erscheint das Trierer Kreuz in roter Farbe; in den gegenüberliegenden Feldern das Stammwappen der Familie von Greiffenclau zu Vollrads: ein goldenes Glevenrad (ein außen sternförmig mit acht goldenen Lilienzeptern besteckter silberner Ring) im silbern-blau geteiltem Feld. Dieses Wappen wurde angebracht, nachdem in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bedeutende Umbauarbeiten an der Kirche in Manderfeld durchgeführt wurden.

Richard von Greiffenclau erblickte 1467 in Schloss Vollrads bei Oestrich-Winkel (Hessen) das Licht der Welt. Er entschied sich für eine kirchliche Laufbahn und wurde mit 20 Jahren Domkapitular in Trier. Ein Jahr später begann er Studien in Paris und 1503 wurde er mit dem Amt des Kantors im Trierer Dom betraut. Zur gleichen Zeit war er Kanoniker in Mainz. Im Mai 1511 wurde er zum Erzbischof und Kurfürst von Trier bestimmt; die Amtseinführung erfolgte am 30. Mai 1512. Während seiner Amtszeit reformierte er das Gerichtswesen und versuchte er vergeblich, Martin Luther von seinen reformatorischen Absichten abzubringen. Weiterhin baute er die Festung Ehrenbreitstein aus und ließ er die Kanone „Greif“ gießen, die mit einer Länge von 4,5 m die längste ihrer Zeit war. Ab November 1515 bemühte er sich darum, die verpfändete Herrschaft Schönberg wieder Kurtrier einzugliedern. Die Verhandlungen mit Markgraf Philipp von Baden (1479-1533) wurden 1520 aufgenommen und konnten im Mai des gleichen Jahres erfolgreich abgeschlossen werden. Zwei Jahre später gelang es dem Kurfürsten, einen Versuch des Ritters Franz von Sickingen (1481-1523) zur Eroberung der Stadt Trier im sogenannten „Pfaffenkrieg“ abzuwehren.

Am Reichstag von 1530 in Augsburg nahm Greiffenclau nicht mehr teil, wahrscheinlich aus gesundheitlichen Gründen. Er starb am 13. März 1531 in Schloss Ottenstein in der Nähe von Wittlich und wurde im Trierer Dom beigesetzt.

Karin Heinrichs